

**Segeln:**

**Swiss Open der 6mJI-Klasse wird erst am Freitag zu Ende gesegelt**

**Brunnen, 13. Juli 2016/af – Zu schwache und ständig drehende Winde auf dem Vierwaldstättersee führten dazu, dass die diesjährige Schweizer Klassenmeisterschaft der legendären 6mJI-Yachten bis am Mittwochabend nicht zustande kam. Nur eine einzige Regatta konnte als gültig gewertet werden. Voraussetzung für eine offizielle Anerkennung sind aber mindestens drei reguläre Läufe. Nun sollen die notwendigen Regatten am Freitag nachgeholt werden.**

Die besten Skipper aus den USA, 31 Yachten, darunter 16 der Kategorie „Classic“ (Baujahr vor 1956) und 15 der Kategorie „Modern“ hatten sich für die Swiss Open-Regatten angemeldet. Das grösste Teilnehmerfeld stellte die Schweiz mit 11 Booten, gefolgt von den USA und Grossbritannien mit je 3 Booten. Die weiteren Teilnehmer stammen aus Dänemark, Deutschland, Finnland, Norwegen und Schweden. Ausgangspunkt für die Meisterschaft war die Marina Fallenbach bei Brunnen. Zum grossen Bedauern der Organisatoren, aber auch der Teilnehmer machten die sonst so exzellenten Wind- und Wetterverhältnisse am Vierwaldstättersee ihrem Ruf für einmal keine Ehre. Regen, viele Wolken, aber wenig Wind machten den Seglern ebenso wie der Wettfahrtleitung das Leben schwer. Bereits am Dienstag, dem ersten Regattatag, hatten schwache und ständig drehende Winde Race Officer Martin Koller veranlasst, mehrere angefangene Läufe vorzeitig abzubrechen, so dass bis zum Abend keine gültige Regatta zustande kam.

Am Mittwoch schien der Wettergott den Seglern zunächst besser gesinnt zu sein. Am späten Vormittag verliess das Feld die Marina Fallenbach in Richtung Gisikon. Doch die Hoffnung, dort auf bessere Windverhältnisse zu stossen, erwiesen sich erneut als trügerisch. Immerhin konnte kurz nach Mittag bei einer Windstärke von bis zu zehn Knoten ein erster Lauf gestartet werden. Mehrere Frühstarts führten zur Disqualifikation von drei Booten. Nachdem der Wind aber schon bald wieder schwächer wurde, beschloss die Wettfahrtleitung, den Lauf abzukürzen. Immerhin konnte die Regatta zu Ende gesegelt und ein regulärer Sieger ermittelt werden.

**Schweizer bei den Moderns an der Spitze**

Die Schweizer Yacht „Junior“ mit Skipper Jean-Marc Monnard gewann mit grossem Abstand in der Kategorie „Moderns“. Als zweite segelte eine reine Damencrew aus den USA über die Ziellinie. Gesteuert wurde die „Scoundral“ von Eliza Richartz.

Bei den „Classics“, also bei den Booten mit Baujahr vor 1956, siegte „Lucie“ aus den USA mit Skipper James A. Hilton. Das altehrwürdige Boot wurde im Jahr 1931 auf Kiel gelegt.

**Flexible Organisatoren**

Da sämtliche Teilnehmer die Schweizer Klassenmeisterschaft als Trainingsgelegenheit für die am kommenden Samstag ebenfalls in Brunnen beginnende Europameisterschaft der 6mJI-Klasse nutzten, kamen die Organisatoren auf die Idee, die fehlenden Läufe für eine offizielle Anerkennung der Swiss Open am Freitag anstelle der vorgesehenen Tune Up-Rennen nachzuholen. Dazu brauchte Beat Furrer, Präsident der Association Suisse des 6mJI, von dem der Vorschlag stammte, allerdings das Einverständnis sämtlicher Teilnehmer. Diese waren begeistert und gaben grünes Licht. Das Organisationskomitee unter René Baggenstos, Präsident des mitorganisierenden Regattavereins Brunnen, zeigte seinerseits höchste Flexibilität und nahm umgehend die entsprechenden Vorbereitungen an die Hand.

----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Weitere Auskünfte:**

6MJI European Championship 2016

Media Relations

Alfred Fetscherin

Mobile: 079 627 75 75